

Altbekannte Störche wohl wieder daheim

Die Eindringlinge haben den Horst räumen müssen: Offenbar ist das angestammte Murnauer Storchpaar, das 2016 erfolgreich Junge aufgezogen hat, zurückgekehrt und hat sein altes Nest wieder erobert. Die Standorte sind mittlerweile umkämpft – doch künstlich angelegte Nistplätze wollen die Vogelschützer nicht anbieten.

VON SILKE JANDRETZKI

Murnau – Der Wechsel ging zunächst unbemerkt vonstatten: Es muss einen heftigen Revierkampf gegeben haben über den Dächern von Murnau – mit dem Ergebnis, dass das beringte Storchmännchen, das vor Wochen mit Weibchen den Horst auf der Emanuel-von-Seidl-Schule besetzt hatte, das Feld räumte und mit Partnerin nach Obersöchering zurückkehrte, wo es bereits 2016 für Nachwuchs gesorgt hatte. Beobachtet wurde, dass plötzlich keiner der Murnauer Vögel mehr einen Ring am Bein trug. „Wir gehen davon aus, dass das Storchpaar vom



Willkommen zurück in Murnau: Auf der Seidl-Schule sitzt nun ein neues – offenbar altbekanntes – Paar. FOTO: MONIKA GISELA KLAS

vergangenen Jahr nach Murnau gekommen ist und den Horst mit Vehemenz wieder erobert hat“, sagt Michael Schödl, Geschäftsführer der Regionalgruppe des Landesbundes für Vogelschutz (LBV). Davon zeigt sich auch Monika Gisela Klas – das LBV-

Mitglied beobachtet die Störche regelmäßig und will, wenn's mit dem Brüten klappt, ab 26. Mai wieder Gratis-Führungen zum Nest anbieten – überzeugt: Das Männchen zeige das gleiche Verhalten wie jenes im vergangenen Jahr und streiche

die Partnerin immer wieder mit dem Schnabel an Kopf und Hals, sagt Klas. Grundsätzlich gilt: Störche sind standorttreu, kehren bevorzugt zum selben Horst zurück. Dabei steigt der Druck: Die Zahl der Tiere in Bayern nimmt stetig zu, auch in der

Region tauchen die Vögel zunehmend auf. „Wir haben hier immer mehr Aktivität von Brütern und Nichtbrütern“, bestätigt Schödl. Deshalb schlugen „Storchliebhaber“ vor Ort dem LBV bereits vor, künstliche Nistplattformen anzubieten. Man

habe dies intern diskutiert und sich dagegen entschieden, um noch mehr Revierkämpfe, Stress für die Vögel und Unfälle zu vermeiden: „Wir sind hier klimatisch einfach in einer Kampfzone und wollen gerade am Alpenrand den Bestand nicht künstlich in die Höhe treiben“, betont Schödl. Vergleichsweise hohe Niederschläge und niedrige Temperaturen bedeuten eine Gefahr für den Nachwuchs und besonders große Anstrengungen für die Eltern. Deshalb gilt für Schödl: Der LBV beobachte die Entwicklung, freue sich, wenn es aufwärts geht. Er lässt der Natur aber auch seinen Lauf: „Wir helfen gerne, wenn Störche kommen und wollen die Leute informieren – aber wir möchten nicht auf jedem Masten ein Wagenrad.“

Es bleibt damit bei einem Standort in Murnau. Auf diesem frisch das Paar nun seine alte Liebelei auf. Es wird viel geturtelt, geschäkelt und kopuliert. Geht alles gut, dürften die Störche im April auf jeden Fall brüten. Nach gut einem Monat schlüpfen die Jungen. Dann beginnt das Bangen: Die Familie braucht gute Bedingungen mit nicht zu viel Regen und ausreichend Nahrung. „Das“, sagt Schödl, „ist immer bissl ein Glücksspiel.“

AKTUELLES IN KÜRZE

SEEHAUSEN Gemeinderat beschließt Etatplan

Den Haushaltsplan fürs laufende Jahr segnet der Gemeinderat Seehausen in seiner Sitzung am Donnerstag, 23. März, ab. Beginn ist um 19.30 Uhr im Rathaus. Weitere Themen sind die Freiflächengestaltung an der Westtorhalle, zudem geht es um den Rübenaackerweg (Widmung über die Verlängerung des Straßenzugs). Auch Notarverträge werden genehmigt.

GROSSWEIL Wasserversorgung ist Thema

Um die Wasserversorgung geht es in der Sitzung des Gemeinderats Großweil am Donnerstag, 23. März. Speziell werden Wasserleitungsanschlüsse für diverse Bauvorhaben behandelt: an der Kocheler Straße, Einmündung Hofackerstraße, an der Unterauer Straße, Abzweigung Mühlstraße, am Kreuzweg in Verlängerung Bebauungsplangebiet und an der Museumsstraße. Nähe Hochbehälter. Weiteres Thema ist die achte Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde für den Bereich „Flur Grub“. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr im Rathaus.

Versammlung der Gartler

Der Gartenbauverein Groß- und Kleinweil hält am Freitag, 24. März, ab 19.30 Uhr seine Frühjahrsversammlung im Gasthaus zum Pius (Kleinweil) ab. Neben Vorstandsberichten ist ein Vortrag über Hoch- und Hügelbeete (Bau und Bepflanzung) geplant.

FESTTAGE

Trachtler und Veteranen feiern

Eschenlohe – Ordentlich was zu feiern gibt es in Eschenlohe im Juni: Dann nämlich können zwei Ortsvereine auf einen runden Geburtstag zurückblicken. Der Soldaten-, Veteranen- und Kriegerverein von Eschenlohe-Schwaigen begeht sein 150-jähriges Gründungsfest, den Gebirgstrachten-Erhaltungsverein „D'Loisachtaler“ gibt es mitt-

lerweile seit 110 Jahren. Angesetzt sind die Festtage auf den Zeitraum vom 22. bis 25. Juni.

Das Festprogramm startet am Donnerstag, 22. Juni, mit einem Tanzabend mit den „Echt Böhmischn“, tags darauf folgt dann im Festzelt ein Wiagsogschneiden, kombiniert mit einem Tag der Betriebe. An diesem Abend sor-

gen die „Junga Oidbachana“ für Stimmung. Der Samstag, 24. Juni gehört dem Veteranenverein: Nach einem Gedenken am Kriegerdenkmal steigt abends der Festabend mit Ehrungen und Tanz. Die Trachtler feiern ihr 110-jähriges am Sonntag, 25. Juni, mit einem Festgottesdienst am Dorfplatz sowie einem anschließenden Festzug. hut

POLIZEI

Passanten im Markt geschlagen

Murnau – Ein recht pöbelhaftes Verhalten legte am vergangenen Sonntag ein Mann im Ortszentrum von Murnau an den Tag. In der Mittagszeit warf der 32-Jährige, der aus Schrobenuhausen stammt, an der Reschkreuzung mehrere Bio- und Papiertonnen um, so dass sich der Inhalt auf Gehweg und Straße entleerte. Die von Passanten gerufene

Polizeistreife erteilte dem Mann zunächst einen Platzverweis. Kurze Zeit später pöbelte der Mann dann im Markt Fußgänger an. Einem 55-jährigen aus Murnau schlug er mit der Hand sogar auf die Wange. Dieser wurde dadurch leicht verletzt. Der Schrobenuhausener versuchte, noch eine weitere Person zu schlagen.

Erneut musste daraufhin die Polizei einschreiten – sie nahm den Rabauken in Gewahrsam. Auf der Dienststelle beleidigte der stark angegriffene Mann die anwesenden Beamten. Der 32-Jährige wurde schließlich einem hinzugerufenen Familienmitglied übergeben. Ihn erwartet nun für sein unflätiges Verhalten eine Anzeige. hut

GEDENKKONZERT

Eine Musik-Gala für den Freund und Förderer Jaroslav Opela

Murnau – Seit Jahrzehnten verbindet den Staffelseechor Murnau eine enge Freundschaft mit dem Münchner Orchesterverein und Symphonieorchester Wilde Gungl. In deren Dirigent Jaroslav Opela hatte der Chor einen Förderer gefunden. Seine Liebe zum Staffelseechor und sein Dirigat führten diesen auf ein außergewöhnliches Niveau und verhalfen zu Auftritten in der Philharmonie München, im Residenztheater und im Herkulesaal. Kaum ein Chor aus der „Provinz“ kann solche Plattformen vorweisen. Ohne die enge Verbindung mit dem Orchester wären die Aufführungen großer Werke mit vielen aufstrebenden Solisten undenkbar gewesen.

Im Juni vergangenen Jahres verstarb nun Opela. Zuletzt stand er 2012, anlässlich des Jubiläumskonzertes 150 Jahre Staffelseechor Murnau, in der Pfarrkirche St. Nikolaus am Dirigentenpult. Genau dort wo nun sein Nachfolger,

K S Bau Hauptstr. 1a 82441 Ohlstadt
08841 7 92 92
01520 960 81 87
ks-bau-ohlstadt@web.de

- Maurerarbeiten
- Putz
- Estrich
- Umbau
- Sanierung
- Renovierung

www.korbinian-schoettl.de

Maestro Michele Carulli, das Gedenkkonzert zu Ehren Opelas dirigierte. Mit dem Kol Nidrei op. 47 von Max Bruch eröffnete das Symphonieorchester zusammen mit der Violonchello-Solistin Constanze Weber, Nichte von Evi und Jaroslav Opela, das Konzert. Danach gehörte der Abend ganz der Symphonie Nr. 2 B-Dur – Lobgesang von Felix Mendelssohn-Bartholy. Die Sänger und Musiker boten mit dem Werk einen hochprofessionellen Musikgenuss. „Hüter ist die

Nacht bald hin“, rezitierte der Tenor viele Male, um letztlich die lang ersehnte Erlösung zu erfahren. Hier brillierte der Staffelseechor mit Stimmgewalt. Teils leise und gefühlvoll, dann wiederum gewaltig und raumfordernd eroberten die Sänger die hervorragende Akustik der St. Nikolaus-Kirche. Besondere Akzente setzten die Sopranistinnen Julia Sophie Wagner und Frederike Mauß sowie Tenor André Khasmasie.

Michele Carulli, der mit vollem Körpereinsatz dirigierte, hatte sein Orchester fest im Griff. Zum Schluss überraschte er alle, sogar seiner eigenen Musiker, mit einer Zugabe. „Möchten sie mitsingen?“, fragte er das Publikum. „Wir beginnen fünf Takte vor A.“ Carulli dirigierte nun auch das Publikum. Und das sang bis in die hintersten Bankreihen „Alles was Odem hat, lobe den Herrn.“ Ein wahres Gänsehaut-Finale!

BEATE BERGER



Großartige Darbietung in St. Nikolaus: Schlussapplaus für Solisten und Musiker. FOTO: BERGER

Bis zu **35%** reduziert.
Top-Qualität zu besten Preisen.

Ab in den Frühling

Bei uns sprießen die günstigen Preise

nur 2.699,-

Designer Ledersofa handgegerbtes Leder, Top-Qualität

schon für 1.699,- statt 3.190,-

schon für 1.299,- statt 1.920,- *2-Sitzer

schon für 999,-

schon für 1.699,- statt 3.890,-

Boxspringbetten
schon für 1.699,- statt 3.190,-

Schlafsofas in großer Auswahl
schon für 999,-

Möbel aus der Meistermanufaktur
schon für 1.299,- statt 1.920,- *2-Sitzer

Geretsried - Nord
Bayerwaldstraße 3-5
Tel. 08171/909 390
Täglich 10 bis 19 Uhr
Samstag bis 18 Uhr
www.sitzmacher.de
Mayer's Diwan Möbelvertrieb e.K.